

Schamlippenkorrektur

Warum entscheiden sich Frauen für eine Schamlippenkorrektur (2-3 Patientinnen-Stories)?

Hier können sehr unterschiedliche Ursachen zugrunde liegen. Viele Frauen haben den Wunsch, sich aus ästhetischen Gründen die Schamlippen verkleinern zu lassen. Bei einigen Patientinnen überlappen zum Beispiel die inneren Schamlippen die äußeren. Das empfinden die meisten als unattraktiv. Allerdings spielt nicht immer der Wunsch nach einem veränderten Aussehen im Intimbereich die Hauptrolle. Zu uns kommen auch Frauen, die aufgrund vergrößerter Schamlippen schon eine lange Zeit mit Schmerzen leben. Wenn sie etwa Rad fahren, joggen oder sonstigen Sport treiben, reiben die Schamlippen aneinander und es bilden sich wund Stellen. Andere Patientinnen haben beispielsweise gerade ihre Wechseljahre hinter sich. Besonders in dieser Zeit kommt es häufig vor, dass sich nicht nur die Schamlippen, sondern auch der Schamhügel vergrößert, weil sich dort Fett ablagert. Aus diesem Grund fällt den Betroffenen der Blick in den Spiegel nicht leicht, denn in etwas engeren Hosen zeichnet sich der Intimbereich dann sehr offensichtlich ab.

Gibt es eine Norm für die Schamlippengröße?

Es gibt keine feste Norm. In der Regel sind die inneren Schamlippen immer kleiner als die äußeren. Aber selbst wenn nicht, lässt sich nicht per Maß bestimmen, ob die inneren dann beispielsweise mit zwei oder erst mit drei Zentimetern Länge zu groß sind. Man könnte sagen, dass sich Folgendes seit langer Zeit in den Köpfen der Gesellschaft festgesetzt hat: Das männliche Geschlecht sollte möglichst groß ausfallen und sichtbar sein. Das weibliche dagegen nicht nur unbehaart, sondern idealerweise auch unsichtbar.

Seit wie vielen Jahren werden solche OPs bereits durchgeführt und wer ist der Erfinder?

Bekanntheit erlangte die ästhetische Intimchirurgie durch Dr. David Matlock aus Los Angeles. Er gilt als Vorreiter in diesem Gebiet. Wann aber genau der erste Eingriff dieser Art stattgefunden hat und wer tatsächlich als erster Arzt eine solche Operation durchgeführt hat, lässt sich nicht sagen. Gegen Ende der 90er-Jahre haben sich

Intimoperationen langsam den Weg in die Gesellschaft gebahnt. Mit der völligen Intimrasur wurden auch die ästhetischen Korrekturen immer beliebter.

Statistisch gesehen: Ist die Tendenz zu solchen OPs eher steigend?

Ja! Mittlerweile zählt auch die Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie Deutschland die Intimchirurgie zu den 13 beliebtesten Eingriffen bei Frauen. Vor allem in Großbritannien sind die ästhetischen Korrekturen im Intimbereich sehr gefragt und der am schnellsten wachsende Bereich der plastischen Chirurgie. Auch die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe geht aufgrund von Rückmeldungen von niedergelassenen Ärzten, Krankenhäusern und Tageskliniken davon aus, dass die Nachfrage hierzulande ebenfalls stark zugenommen hat.

Welche Techniken werden dabei verwendet? Deren Vor- und Nachteile?

Je nach Befund arbeiten wir mit einer Reduktionsplastik, die im individuellen Fall das harmonischste Ergebnis liefert. Da die inneren Schamlippen und der Klitorismantel eine Einheit bilden und sich eine Vergrößerung der Schamlippen auch über diesen Bereich erstreckt, schließt die Reduktion diesen Teil mit ein. Würde bei einer Vergrößerung der inneren Schamlippen sowie des Klitorismantels nur ein Part verkleinert werden, stimmt das Verhältnis nicht mehr und das Ganze wirkt unharmonisch.

Welche Risiken gibt es bei diesem Eingriff? Wird *frau* darüber ausreichend informiert? Bestehen auch langfristig gesehen Risiken?

Bei uns steht ein ausführliches Beratungs- und Aufklärungsgespräch an erster Stelle, denn auch ästhetisch-medizinische Behandlungen bringen eventuelle Risiken mit sich. Wie bei anderen operativen Eingriffen kann es bei einer Korrektur des Intimbereichs beispielsweise zu Schwellungen oder auch kleinen Nachblutungen kommen. Je nach Eingriff bleiben Patientinnen bis zu zwei Tage lang in der Klinik. So haben wir Ruhe und Zeit für eine gründliche Nachsorge. Generell gilt: In unserer Klinik erfolgen nur Behandlungen, die keinesfalls die natürliche Funktion des Intimbereichs beeinträchtigen.

Wie hoch sind die Kosten? Kann sie evtl. die Krankenkasse übernehmen?

Wenn ja, unter welchen Voraussetzungen?

Normalerweise übernimmt die Krankenkasse die Kosten nicht. Zu den Ausnahmefällen zählen beispielsweise vorhandene Genitallymphödeme und weitere schwerwiegende Befunde. Liegen rein ästhetische Gründe für eine Operation vor, belaufen sich die Kosten auf etwa 2.000 Euro bis 5000 Euro für den chirurgischen Eingriff.

Wie schwer ist der Eingriff und wie schnell verläuft der Heilungsprozess?

Die Verkleinerung der inneren Schamlippen führen wir mithilfe einer Lokalanästhesie oder vereinzelt unter Vollnarkose durch. Im Durchschnitt dauert der Eingriff etwa eine Stunde. Nach einer ausreichenden Ruhephase wird die Patientin noch am selben Tag entlassen. Dank selbstauflösender Nähte bedarf es keines weiteren Eingriffes. Innerhalb der ersten vier Wochen nach der Operation können noch Schwellungen und leichte Schmerzen auftreten. Damit das behandelte Areal so schnell wie möglich heilt, sollten Patientinnen in diesem Zeitraum auf Sport, Sauna und Geschlechtsverkehr verzichten.

Wem würden Sie von einer solchen OP abraten, trotz der vergrößerten Labien?

Einige Frauen, die sich eine Korrektur der Schamlippen wünschen, sind dazu nicht völlig entschlossen und wanken mit ihrer Entscheidung immer wieder hin und her. Patientinnen, die noch unsicher sind, rate ich von einer Operation ab. Meine Aufgabe ist es nicht zu überzeugen, sondern sie bei ihrer Entscheidung, die sie nach einem Informations- und Aufklärungsgespräch selbst getroffen haben, zu unterstützen.

Was sollte die Frau auf jeden Fall bedenken, bevor sie sich für die Schamlippenverkleinerung entscheidet?

Vor allem sollte sie sich über die Qualifikation sowie die Routine des Arztes informieren und am besten mit Frauen sprechen, die sich in diesem Gebiet bereits auskennen. Auch sollte sich die Frau darüber bewusst sein, ob sie den Eingriff aufgrund ihrer eigenen Empfindungen vornehmen lässt oder aufgrund anderer Meinungen. Diese könnten nämlich beispielsweise bei einem anderen Partner schon wieder ganz anders ausfallen.

Gibt es Statistiken, die die Zufriedenheit der Patientinnen belegen?

Zurzeit gibt es keine offiziellen Statistiken über die Zufriedenheit der Patientinnen, die sich einer Intimoperation unterzogen haben. Aus Erfahrung weiß ich, dass viele Frauen dafür verschiedene Foren im Internet nutzen, um sich mit anderen auszutauschen oder Ärzte zu empfehlen.

Welche Garantien hat die Patientin (im Falle der Unzufriedenheit mit dem Ergebnis)?

Eine Garantie für die Zufriedenheit mit dem Ergebnis gibt es nicht. Das wäre unseriös und unprofessionell. Es gibt ja auch keine Garantie bei anderen operativen Eingriffen. Was ich anbieten kann, ist unser gutes Handwerk.

Welche weitere OPs im Intimbereich sind üblich / „beliebt“ / verbreitet?

Neben dem häufigsten Eingriff der Verkleinerung der inneren Schamlippen bietet die plastische Chirurgie im Genitalbereich weitere Möglichkeiten wie beispielsweise die Scheidenverengung, Klitoris-OP oder G-Punkt-Unterspritzung. Häufig lassen sich Frauen im fortgeschrittenen Alter auch die Fettanlagerungen am Venushügel absaugen.